

# Nannhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
Frei ins Haus durch Kurträger  
RM. 1.20 vierteljährlich  
Frei ins Haus durch die Post  
RM. 1.30 vierteljährlich

Mit einem  
**Illustrierten Sonntagblatt**  
und  
**Landwirtschaftliche Beilage.**  
bezieht alle 14 Tage.



**Verlag und Druck:**  
**Günz & Cule, Rauhof.**  
**Redaktion:**  
**Aug. Franz Gauschild, Rauhof.**

**Veränderungen:**  
Für Inserenten der Anzeigenschein-  
schaft Grimma 10 Bfg. die fünf-  
spaltige Zeile, an erster Stelle und  
für Kurträger 12 Bfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Nannhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluss der Anzeigenannahme: Sonntags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 88.

Sonntag, den 23. Juli 1905.

16. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Während des Urlaubs des Unterzeichneten sind alle Anmeldungen rechtzeitig und zwar vom **25. bis mit 31. Juli** bei Herrn Lehrer **Richter**, Gartenstraße 111 R, I. „ „ „ **14. August** bei Herrn Kantor **Spanich**, Schulstraße, alte Schule 3, Haus Nr. 1 zu bewirken.  
Evangelisch-lutherisches Pfarramt Rauhof-Klinga, am 22. Juli 1905.  
**P. Herbrig**,  
Pfarrer.

## Der Sächsische Innungstag.

Wie schon mitgeteilt, trat der sächsische Innungstag am Montag in Markranstädt zu seinem 18. Verbandstage zusammen, dem eine reichhaltige Tagesordnung zur Beratung vorlag. Die Staatsregierung sowie sämtliche sächsische Gewerbelammern hatten Vertreter entsandt. Zunächst gelangte ein Antrag zur Beratung, den Zwangsinnungen für ihre Bezirke und Handwerke unter Vorbehalt des zuhändigen Bürgermeisters das Recht zur Abnahme der Meisterprüfungen zuzuerkennen. Hierzu wurde ein Vermittlungsantrag eingebracht, auch den freien Innungen das Meisterprüfungsrecht zu erteilen. Schließlich fand der Antrag in der Weise Zustimmung, daß der Verbandsvorstand beauftragt wurde, dahin zu wirken, daß die Obermeister der Zwangsinnungen zu den Prüfungscommissionen für die Meisterprüfungen zugezogen werden. Weiter stand ein Antrag der Schuhmachereinnung zu Dresden auf der Tagesordnung, der Verhandlungstage möge beschließen, daß die Gewerbelammern von den Innungen bei Streiks beratend in Anspruch genommen werden können. Nach lebhafter Aussprache hierüber einigte man sich dahin, den Innungen zu empfehlen, sich in Zweifelsfällen bei Streiks bei den Gewerbelammern Rat zu holen. Bezüglich einer Verschärfung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, mit dem gegenwärtig noch nicht alle Auswüchse im Geschäftsleben getroffen würden, beschloß man, beweiskräftiges und zahlreiches Material zu sammeln, um die Vertition an den Reichstag ausrichtsvoll zu begründen. Ein weiterer Beratungsgegenstand betraf die Zuchtstaus- und Gefängnisarbeit als schwere Konkurrenz der Handwerker. Klempnerobermeister Fall-Zwickau beantragte den Vorstand zu beauftragen, eine Eingabe an das Ministerium des Innern zu veranlassen mit der Bitte, das fernere von Sträflingen des Zuchtstaus in Waldheim und der Gefängnisse zu Zwickau und Baugen u. Handwerkerarbeiten nicht mehr angefertigt und ausgeführt werden. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß handwerksmäßige Arbeiten, welche die freien Staatsbürger in ihrem Erwerbe schädigen, in den fraglichen Anstalten nicht mehr mit Maschinen ausgeführt werden dürfen. Weiter beschloß man eine Eingabe an das Kriegsministerium, daß fernere das Ausweichen, Malen und Tapezieren von Wohnungen u. in Kasernen nicht mehr vom Regiment und durch dessen Soldaten auf Kosten der Regiments, sondern durch die Garnisonverwaltungen und durch Bauwerken ausgeführt werden. Der Antrag fand Annahme mit einem Zusatz, daß auch gegen die Vertichtung industrieller Arbeiten in sächsischen Arbeitsanstalten vorgegangen werden soll. Die Tischlerzwangsinnung zu Dresden stellte den Antrag, in einer Eingabe an das Justizministerium vorstellig zu werden und zu bitten, daselbst möge dahin wirken, daß die Eintragung von Forderungen oder Geltendmachung von Ansprüchen bis zur Reifehöhe von 1000 Mark bei den Amtsgerichten zulässig werden ohne Vertretung durch Rechtsanwält. Der Antrag fand einstimmige Unterstützung und wurde einstimmig angenommen. Der nächste Verbandstag soll in Glauchau abgehalten werden.

## Südwestafrika.

Oberst Deimling der Führer des zweiten südafrikanischen Feldregiments, weil seit mehreren Wochen zur Kur in Baden-Baden. Er hatte sich bekanntlich im Feldzuge durch einen unglücklichen Sturz eine schwere Verletzung des rechten Armes zugezogen; nichtsdestoweniger war er, den Arm in der Binde tragend, bei der Truppe geblieben, bis er sich gezwungen sah, sich einem geordneten Verfahren zu unterziehen. Die Kur war von bestem Erfolge; der Arm ist wieder ganz beweglich, und es darf mit Sicherheit erwartet werden, daß Deimling wieder dienstfähig werden wird. Der erfahrene Offizier begt von der Zukunft der Kolonie eine günstige Meinung; das Klima sei außerordentlich gesund; sogenannte Gefährtskrankheiten kämen trotz des großen Temperaturwechsels beinahe nicht vor, man müsse sich nur gegen die Abendkühle schützen; das gegenwärtig starke Auftreten des Typhus sei nicht als ständige Erscheinung anzusehen. Wie andere Afrika-kenner, warnt er davor, Buren in größerer Menge anzusiedeln; diese seien ein ziemlich unsicheres Element, das sich schwer in ein geordnetes Staatswesen eingliedern lasse. Der Oberst ist voll der Anerkennung und des Lobes für unsere Truppen, die, wie er sagt, an Mut und Todesverachtung im Gefecht und an Ausdauer in der Ueberwindung größter Anstrengungen und Strapazen den überwundenen Japanern nicht nachstehen. Wenn ein Patrouillenritt gegen die Hottentotten zu machen sei, meldeten sich immer zahlreiche Freiwillige, obgleich ein solcher Ritt in vielen Fällen den sicheren Tod bedeute. Das sei so schwierig sei, die Häuptlinge der feindlichen Stämme zu fangen, erkläre sich daraus, daß diese sich während des Gefechtes hinter der Front aufhalten und, wenn die Sache schief gehe, beizeiten an ihre Sicherheit denken. Ihr Ansehen bei ihren Leuten sei so fest gewurzelt, daß ihnen dieses unrühmliche Verhalten nicht schade.

## Rundschau.

— **Die Bevölkerung des Deutschen Reiches** hat nach der Schätzung des Kaiserlichen Statistischen Amtes im laufenden Jahre 60 Millionen überschritten. Nach dem Statistischen Jahrbuch ist die mittlere Bevölkerung des Jahres 1905 auf 60 164 000 Köpfe geschätzt gegen 59 364 000 im Jahre 1904 und 58 569 000 im Jahre 1903. Von 1903 zu 1904 hätte hiernach die Bevölkerung um 795 000 und von 1904 zu 1905 um 800 000 zugenommen. Die am 1. Dezember d. J. stattfindende Volkszählung wird zeigen, wie weit das rechnungsmäßige Ergebnis von dem wirklichen abweicht. Erheblich wird der Unterschied nach den Erfahrungen bei den früheren Volkszählungen jedenfalls nicht sein. Die 50. Million überschritt die Einwohnerzahl Deutschlands im Jahre 1892; 1870 betrug die Bevölkerung des heutigen Deutschen Reiches 40,8 Millionen, 1855 36,1, 1816 24,8 Millionen. Man kann ungefähr berechnen, daß sich die Bevölkerung des Reiches seit 72 Jahren verdoppelt hat.

— Eine Zunahme der **Feuerbestattungen in Deutschland** wird seitens der Flamme, des Organs des Berliner Vereins

für Feuerbestattung festgestellt. Im ersten halben Jahre 1905 haben 902 Feuerbestattungen stattgefunden gegen 664 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Da im ganzen Jahre 1902 nur 861 Verstorbenen sich einäschern ließen, so wird diese Zahl in der ersten Hälfte dieses Jahres bereits durch 41 überholt. Unter den Krematorien ist hinsichtlich der Zahl der Verbrennungen Hamburg mit 91 an erster Stelle zu nennen.

— Zur **Militärinquantierungsfrage**, die jetzt wieder an Interesse gewinnt, wird der „Nationalzeitung“ mitgeteilt, daß im Laufe der letzten Monate bei dem preuß. Kriegsministerium und den Generalcommandos zahlreiche Besuche eingegangen sind. Es wird darin gebeten, die Mannschaften tunlichst mit gelieferter Verpflegung in Quartier zu geben, daß sie also alle Lebensmittel mitbringen und den Quartiergebern nicht die Verpflegung der Leute obliegt, da es bei den allgemein teuren Preisen nicht möglich ist, für die festgelegte Entschädigung ausreichend zu liefern. Dergleichen wird gebeten, auf die Gemeindevorstände dahin einzuwirken, daß die besser situierten Einwohner mehr als bisher Einquartierung erhalten.

— Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Fürsten Karl Günther von **Schwarzburg-Sondershausen** sind Zweimarkstücke besonderer Prägung von der Berliner Münze hergestellt worden. Die Jubiläumstücke zeigen auf der Vorderseite in schöner und klarer Prägung das Brustbild des Fürsten; unter einem Lorbeerzweig ist das Jahr des Regierungsantritts (1880) und das Jubiläumsjahr (1905) angegeben.

— Den zahlreichen Wettvermittlungsbureau in **Berlin** wird durch das neue Totalisatorgesetz, das heute in Kraft tritt, und über welches das folgende berichtet wird, ein Ende gemacht. So mancher kleiner Restaurateur und Zigarrenhändler, der durch das Vermitteln von Wetten einen hübschen Nebenverdienst gehabt hat, geht dieses Verdienstes jetzt verlustig. Die großen Berliner Bureaus haben ihren Sitz zumeist noch Holland verlegt, von wo sie sich mit den Wettlustigen brieflich in direkte Verbindung setzen. Es wird also luftig weiter gewettet. Nur dürfen sich die gewerbsmäßigen Vermittler nicht erweisen lassen. Sie riskieren nach § 6 des Gesetzes hohe Geldstrafen oder Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten.

— In dem **Stettiner** Vorort Scheune sind wie im vorigen Jahre wiederum zahlreiche Typhuskrankungen entstanden. Verseuchtes Pumpwasser wird als die Ursache gelten.

— Am 28. Juli geht vom Übungsplatz zu **Munster** eine Kompanie in der Stärke von 300 Mann mit Pferden nach Südwestafrika ab.

— **England.** Die Kommission zur Untersuchung der aufsehenerregenden Vorgänge bei militärischen Lieferungen in England machte die merkwürdige Entdeckung, daß eine Ratte für das Verschwinden von Dokumenten verantwortlich zu machen ist, deren Vernichtung Sir William Butler in seinem Bericht über die Finanzwirtschaft in Südafrika lebhaft beklagt hatte. Die verschwundenen Papiere enthielten Mitteilungen über „bedauerliche Anfälle“, und Sir Fleetwood Wilson, der damalige Direktor der Armeefinangen, wurde über ihren Verbleib befragt. Er erklärte anfangs auf das positivste, daß seines Wissens keine Papiere verloren gegangen oder zerstört worden seien. Nachdem er diese Aussage gemacht, sprang er plötzlich auf und sagte, es falle ihm jetzt ein, daß Belege vernichtet wurden. Man habe sie in Raphaeld zu späterer Verwendung beiseite gelegt. In seiner Abwesenheit habe sich eine Ratte in die Dokumente eingenistet und diese zum Teil zernagt.

Die Ratte habe so verdächtig ausgesehen, daß man sie ärztlich untersuchen ließ, und dabei habe sich herausgestellt, daß sie an Bubonepest gelitten habe und infolgedessen habe man den Rat der Ärzte befolgt und sämtliche Affenstücke, mit denen die Ratte in Berührung gekommen sein konnte, vernichtet. — Diese Rattengeschichte rief bei den Zuhörern große Heiterkeit hervor, und selbst die ersten Mitglieder der Kommission konnten ein Lächeln nicht unterdrücken.

— **London.** Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ in Washington meldet, daß die Frage eines Waffenstillstandes zwischen Präsident Roosevelt und dem japanischen Gesandten in Washington, Takahira, besprochen wurde. Die Haltung der japanischen Regierung gegenüber der Frage des Waffenstillstandes hängt von der Haltung des Japans gegenüber der größeren Frage der Friedensbedingungen ab. Falls der Gang der Friedensverhandlungen zeigt, daß der Paz im allgemeinen den japanischen Bedingungen günstig gegenübersteht, dürfte die japanische Regierung nicht abgeneigt sein, einen Waffenstillstand zu bewilligen. Sollte aber der Gang der Friedensverhandlungen zeigen, daß die russische Regierung nur Zeit für militärische Bewegungen gewinnen will, wird Japan einen Waffenstillstand ablehnen. — Aus Tokio wird gemeldet, daß Japan 3,2 Milliarden Mark für Kriegszwecke ausgegeben hat.

— In **Konstantinopel** fand in Gegenwart des deutschen Geschäftsträgers, eines Vertreters der Reichspostamt, und mehrerer türkischer Delegierter die feierliche Eröffnung des Kanals Rüstendische-Konstantinopel statt. — Aus **Galatz** in **Rumänien** wird berichtet, daß fünfzehn frühere Matrosen vom „Potemkin“, welche in einer Fabrik der deutschen Firma Göb dortselbst als Arbeiter eingetreten waren, von russischen Agenten auf dem russischen Dampfer „Plesnape“ zu einem Festgelage verleitet, dabei berauscht gemacht und dann zu Schiff auf der Donau über die Grenze zu den nächsten russischen Hafen Keri gebracht wurden. Dort seien sie den russischen Behörden ausgeliefert. Andererseits wird die Nachricht widerrufen.

— In **Salamanca** (Spanien) stürmte die Menge während einer Verhandlung über das südtürkische Okroi das Rathaus und verwundete mehrere Magistratsmitglieder.

— In den Verhandlungen über eine **russische Kriegsschadigungs-Anleihe**. Wie verlautet, soll sich der russische Minister Witte, der zu den Friedensverhandlungen nach Washington abgereist ist, zunächst nach Paris begeben, um mit den dortigen Finanziers wegen des eventuell seiner Zeit zu erfolgenden Abchlusses einer Kriegsschadigungs-Anleihe Fühlung zu nehmen.

## Aus Stadt und Land.

**Rauhof den 22. Juli 1905.**  
**Rauhof.** Große Plazate länden von heute ab in Rauhof, und dessen engerer und weiterer Umgebung an, daß Sonntag den 30., Montag den 31. Juli und Dienstag den 1. August in Rauhof Schützenfest abgehalten werden soll. Es ist jedes Jahr um die Monatswende vom Juli zum August in Rauhof Schützenfest, das ist eine festgelegte Einrichtung, es ist aber auch bei einer großen Menge Freunde harmloser Fröhlichkeit zur feststehenden Regel geworden, das Rauhofers Schützenfest mitzubalten. Das Rauhofers Schützenfest hat schon längst aufgehört als eine interne Angelegenheit des Schützenbundes zu gelten, es hat sich vielmehr von Jahr zu Jahr zu einem vollständig allgemeinen Volksfest ausgewachsen, und was dabei die Hauptsache ist, es ist immer beliebter geworden und wird jetzt von Alt und Jung gar sehnsüchtig erwartet. Es läßt sich von Rauhof gewiß





# Das Naunhofer Schützenfest

verbunden mit **Volksfest** findet

Sonntag d. 30. Juli, Montag d. 31. Juli u. Dienstag d. 1. August  
Der Schützenbund zu Naunhof u. Umg.

**Restaurant Goldne Kugel.**  
Nächsten Dienstag, den 25. Juli, von **Abend 8 Uhr** ab  
**Grosses Garten-Konzert**  
ausgeführt von der **gesamten Stadtkapelle.**  
Hierzu laden ergebenst ein  
**A. Luther.** **Fritz Gaudlitz.**  
Für **ff. Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.

**Achtung!** Zum letzten Mal! **Achtung!**  
**Sonntag, den 23. Juli 1905.**  
von Nachmittag 3 Uhr bis Abend 10 Uhr jede Stunde  
**Vorstellung**  
**American-Biograph.**  
Auf dem Markt in Naunhof.  
Ganz neues Sensations-Programm.  
Alles lebend. Alles in Wirklichkeit.

Da die Schanstellung unstrittig die interessanteste und schönste der Neuzeit ist, sowie nur die neuesten lebenden Darstellungen aus allen Weltteilen zur Vorführung kommen, so ist es für Jeden ein wirkliches Vergnügen, dieselbe zu besuchen.

**Waldschloss Oberholz.**  
Schöner Aufenthalt für Sommergäste.  
Angenehmer Ausflug.  
Von Naunhof 1 1/2 Stunde.  
Vorzügl. Küche. Gute Weine.  
Gut gepflegte Biere.  
H. Seifert.

**Männer u. Frauen**  
zum Waldgrasmähen und -trocknen  
werden noch angenommen bei  
**B. Schellenberg, Naunhof.**

**1 Oberbohrmeister,**  
15-20 erste u. zweite Bohrmeister,  
30 Obleute und Schlüsselträger für  
Dampf- und Handbohrungen sofort  
bei hohem Lohn gesucht.

**Anhalter Tiefbohrwerke**  
G. m. b. H.  
Göthen i. Anh., Ringstraße 5.

**Zweirädriger  
Sandwagen**  
zu verkaufen.  
Schönfelder, Hainstraße.

**Verbot für Pilzesucher!**  
Das Betreten der **Stadtwiese** zwischen Molke- und Großstein-  
bergerstraße ist bei Strafe verboten.  
Die Verwaltung des Stadtgutes.

**Citri!**  
Sauer reinstes u. bestes Naturprodukt  
aus reifen Zitronen gepreßt — für  
die Küche zu allen Speisen verwendbar, sowie  
im Kurzgebrauch bei allen Krankheiten  
mit feinstem Zucker eingedochter Saft der Citrone  
ist es ein rein und  
süßlich schmeckendes Erfrischungsgetränk.  
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.  
Citri!-Werke Georg Schnabel, Limbach Sa.

Königl. Sächs.  
**Militär-Verein**  
Naunhof u. Umg.  
Zur Fahnenweihe in  
Ruchshain nächsten **Sonntag**  
1/2 12 Uhr **Sammeln** im Rats-  
keller. 1/2 12 Uhr **Abholen** der Fahne.  
Abmarsch **punkt 12 Uhr.**  
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet  
der **Vorstand.**

**Turnverein.**  
Abfahrt nach **Gros-**  
**bothen** morgen **Don-**  
**nerstag** **10 Uhr.**  
D. S.

**Schützenbund**  
Naunhof.  
**Montag**  
**Schiessen.**

**Kräutergewölbe**  
**Felix Steeger's Nflg.**  
Mitglied d. Deutsch. Drogist.-Verband.  
empfiehlt sich zum preiswerten Bezuge  
besten Qualitäten in **Tranben-Essig,**  
**Essig-Essenzen, Rum, Kompen-**  
**zuder, Melis u. Rastnade,**  
**sämtliche Gewürze und Conser-**  
**vierungsmittel, Pergament-**  
**papier zum Einlegen von Früchten.**  
Direkt bezogenes **Rijjaer Oloen-**  
**öl, Fruchtessig, Obstweine,**  
**Kidore, Portwein** 5 jährig, à Fl.  
2.25 Mt. u. sämtl. Erfrischungsmittel.  
Lieferung auf Wunsch prompt frei Haus.

**All Heil!**  
Halte mein reichhaltiges Lager in  
sämtl. Fahrradzubehörsarten wie z. B.

**Lenkstangen**  
**Glocken**  
**Laufmänteln**  
**Ketten**  
**Schläuchen**  
**Sätteln**  
speziell **Laternen** usw. usw. bei  
Bedarf bestens empfohlen.

**Aug. Busch, Naunhof,**  
Langestrass (Ecke Kaiser Wilhelmstr.)

**Neue Vollheringe**  
(hochfein), das Beste was man kaufen  
kann, zu haben bei **G. Kaufmann.**

Garantiert reinen  
**Blüten-Honig in Schelben**  
und **Gläsern,** empfiehlt  
**G. Haberborn, Langestraße 122.**  
Eigener Bienenstand.

Gesucht für sofort  
ein junges **Mädchen**  
zur **Aufwartung.**  
Kaiser Wilhelmstr., Villa Klöden, I. Et.

Gesucht für 1. Oktober ein  
**Dienstmädchen.**  
Naunhof, Waldstr. **P. em. Höhne.**

**Logis in zweiter Etage**  
sofort oder später zu vermieten.  
Restaurant **Stadt Dresden.**

**Ein Logis**  
bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern,  
Küche u. Zubeh. per 1. Oktober für  
alleinstehendes Ehepaar gesucht. Offert.  
unt. **Z.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wo treffen wir uns morgen  
**Sonntag Alle?** In der  
**Obstweinschänke**  
in **Lindhardt.**

**Theater in Naunhof**  
im **Ratskeller.**  
Morgen **Sonntag** den **23. Juli**  
**Der Goldbauer**  
oder: **Alte Bräuche, neue Sitten.**  
Original-Schauspiel in 4 Akten von **Carl Birch-Pfeiffer.**  
Anfang **1/9 Uhr.**  
Nachmittag: **Kinder-Vorstellung.**  
**Hänsel und Gretel.**  
Kasseneröffnung **3 Uhr.** Anfang **4 Uhr.**

Das am vergangenen Mittwoch ausgefallene **Konzert**  
des **Musik-Institut Kleinod aus Leipzig**  
findet nunmehr bestimmt  
**heute Sonnabend** den **22. d. Mts.**  
im **Gasthof zum goldenen Stern** statt.  
Anfang **8 Uhr.**

**Eine Hausfrau**  
sagt es der andern  
wie vorzüglich und ausgiebig der  
**Kaffee**  
vom **Hoflieferant Nag Richter** ist.  
In stets frischen Sendungen empfehle ich  
das Pfd. zu Mt. 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.  
**Kakao, Tee und Schokolade**  
der rühmlichst bekannten Firmen **Riquet & Co.** und **Hoflieferant Felsche,**  
**Leipzig.**

**Bisquit und Kakes**  
in verschiedenen Sorten, außerdem frisch eingetroffen, der als vorzügl. bekannte  
**Jörbiger Honig-, Himbeer- und Rübensaft**  
in Gläsern à Pfd. 35, 30 und 20 Pfg. ohne Glas.  
**Julius Winkler, Gartenstr. 125 F.**

**Ein sehr hübsches Logis**  
bestehend aus **Stube, Kammer, Küche**  
und **Zubehö.** zu vermieten.  
**Otto Leipzig.**

**Nur Mut**  
mein Fräulein! Alle Hautauschläge  
Piefeln, Mitesser, Finnen, Flechten,  
rote und raube Haut beseitigt, —  
**rosigen Teint** erz. Sie bei tägl.  
Gebrauch der **Creodeuer**

**Vana-Seife**  
von **Hahn & Haselbach, Dresden.**  
**Felix Steeger's Nachf., Drogerie.**

**Ins Auge**  
lassend ist jedes Gesicht ohne **Hautunreinig-**  
keiten und **Hautauschläge,** wie **Mitesser**  
**Finnen, Flechten, Bläschen, Hautrötte** etc.  
Daher gebrauchen Sie nur **Teerchwefel-**  
**Teerchwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co., Rabenbr.**  
mit **Saugmarke Teerchwefel-**  
à Stk. 50 Pfg. bei **G. Werr, Drogerie.**  
**5 Mark Belohnung** demjenigen,  
der mir den **Dieb** nachweist, welcher mir  
wiederholt frühmorgens die **Seemeln**  
mit **weißen Säckchen** gestohlen hat.  
**Oskar Strigel, Privatmann**  
**Bismarckstraße 188, 1. Treppe**

**Schritt für Schritt**  
erobert sich  
**Poetzsch-Röst-Kaffee**  
aus der **Grosskaffee-Rösterei** von  
**Richard Poetzsch, Hoflieferant, Leipzig**  
in den bekannten edlen Marken zu:  
**100 — 120 — 140 — 160 — 180 — 200 Pfg. das Pfund**  
(gesetzl. geschützte Originalpakete mit 1/2, 1/3, 1/4 Pfd. Inhalt)  
den deutschen Markt, weil jede einzelne Sorte ihrem Preise entsprechend,  
ein hervorragendes, erstklassiges Röstprodukt ist. Niederlage in  
Naunhof: **Richard Gunkel, Leipzigerstr.**  
Hermann Wendt, Ecke Grimmaer- u. Gartenstrasse.  
A. Tänzer, Bahnhofstrasse.  
Fuchshain: **A. Lange, Kolonialw.**  
Albrechtshain: **Gottl. Thomas, Kolonialw.**

Für die herzliche Teilnahme, die uns beim Tode  
und Begräbnisse unseres lieben Vaters und Grossvaters  
**August Friedrich Uhlig**  
erwiesen worden ist, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.  
Naunhof u. Grossbothen, den 22. Juli 1905.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die sächsische  
Eins der äl-  
menter, das Kön-  
giment, feiert an-  
riges Bestehen.  
Tage des Jahres  
guten der damals  
garde zu Roth-  
Kurprinzlichen  
genden Jahre an-  
giment eine vier-  
giment des Herz-  
den folgenden Ja-  
und eine sechste  
Chef des Regimes  
Promitt, der u.  
Kurfürsten" Fried-  
burg gebiert hatt-  
taten zurückblicken  
Auszeichnung für  
Regiment den J.  
des Generalwacht-  
Promitt". Auch  
wöhnung des Re-  
zweckentsprechend.  
einen eifernen H-  
Kürsch mit Ring-  
Der weite Hof-  
Schönen wurde  
tragen. Die Ben-  
damals aus ein-  
Karabiner und  
kann man eine  
zu den ältesten  
deutschen Armees  
sichem Grenadier-  
Grenadier-Regime-  
nabier-Regiment  
reits im Jahre  
das 1. Schiffs-  
Nr. 12 kann auf-  
rückblicken. Diese  
in der Lage, in  
jähriges Bestehen  
reits 1683 rückte  
giment unter d.  
Johann Georg  
die damals Wie-  
sächsische Armees  
schlicht, in dem  
schlagen wurden  
socht das Regime-  
unter dem Kurfür-  
Starken) gegen  
die Schweden u.  
führte sogar Pri-  
zwei Schwadronen  
gegen die Tür-  
1706 attackierten  
Schlacht bei Rals-  
und zwangen sie  
Regiment rühmte  
erfuhr in der f-  
änderungen. Es  
Kürassier-Regime-  
Regiment König-  
Ränge den Gar-

Ebenso fort-  
geheimen Unter-  
ruhen, den Her-  
Familienhauptes  
Und Kurt, d.  
seinen eigenen  
nicht einmal sein  
blieb, es herrsch-  
Stimmung, die ei-  
Aber er froh-  
gewollt habe, u.  
eine geringfügig-  
gen einer Gemäl-  
Das Pferd  
nahm mit einem  
Ich komm-  
suchen," sagte  
habe manches  
Herbert nie  
jugeworfen hat  
ratung um eine  
nores tauchte v.  
Thema schon zu  
Gedankenwo-  
er wollte ins  
die mit einem  
Vork zuschritt.  
entschlossenheit  
nach wenigen  
Leonore er-  
ste in sein hoch-  
als ob sie sofo-  
daran, indem  
Es muß en-  
er in leidensch-  
länger. Sie ha-  
nachgubeten, u.  
Dalten Sie



folgte! Man entschloß sich zu letzterem, weil der andere Modus nach der Erfahrung der Bettler weniger erfolgreich sei und auch die Gefahr nicht ausschließe, daß die Arme später irgend einen Verwandten erkenne.

Aus aller Welt.

Das Lotterielos als Geschenk. Ein junger Marquis in Paris hatte im Spiel sein ganzes Vermögen eingebüßt.

Die Pflicht des Arztes. Die angehenden Mediziner waren der Vorlesung des Professors augenscheinlich nur mit geringer Aufmerksamkeit gefolgt.

Ein Pariser Theaterdirektor machte unlängst die amüsante Mitteilung, daß ihm in den letzten drei Wochen nicht weniger als sechzig Stücke angeboten worden sind, die in Marokko spielen.

gehört, so machten sie gute Miene zum bösen Spiel. Jeder steckte den Finger in das Gemisch und führte ihn dann unter schrecklichen Grimassen zum Munde.

Auf Vemberg wird geschrieben: Die Prima Ballerina des Warschauer Operntheaters, Fel. Maria Sierakowska, hatte sich vor kurzem von der Bühne zurückgezogen.

Diebstahl aus Liebe. Ein junger, sehr eleganter Herr näherte sich dieser Tage der Auslage eines Pariser Delikatesshändlers.

Ein Pariser Theaterdirektor machte unlängst die amüsante Mitteilung, daß ihm in den letzten drei Wochen nicht weniger als sechzig Stücke angeboten worden sind.

Ein Pariser Theaterdirektor machte unlängst die amüsante Mitteilung, daß ihm in den letzten drei Wochen nicht weniger als sechzig Stücke angeboten worden sind.

Red ein Stück „Die Marokkaner“ verfaßt, und neben anderen schrieb auch Jacques Offenbach mit Paul Ferrer 1879 eine Operette „Die Marokkaner.“

Tageskalender für Raunhof.

Bürgermeisteramt: Montag bis Freitag von 8-12 Uhr vorm., 2-6 Uhr nachm. Stadtkasseneinnahme: Wochentags von 8-12 Uhr vorm. Stadtkasse: Montag bis Freitag von 8-12 Uhr vorm., 2-6 Uhr nachm.

Öster- und Pfingstfeiertag ruht die Sanbtschließung ganz. Belegt wird der am Eisenbahn-Stationen-Gründe angeordnete Briefkasten um 6 Uhr vorm.

Bericht üb. d. Schlachtviehmarkt.

Table with columns: Viehsetzung, Beschreibung, Stückzahl, Preis. Includes entries for Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, and Schafe.

Orientierungs-Tafel

Table showing distances from Bahnhof Raunhof to various locations: Albrechtshain (4.0 Km), Fichta (3.1 Km), Röhra (5.0 Km), etc.

Verfleiertes Glück.

Roman von Oswald August König.

Aber weshalb nicht sogleich? Folge meinem Rate, Kurt, es ist besser so. Du kannst vielleicht vorbereiten, den Weg allmählich ebenen, der unvermeidliche Kampf wird ohnedies noch heftig genug entbrennen.

Lauscher und Spione sind in meinen Augen nur Ungeziefer. erwiderte er verächtlich, indem er die kleine, schwächliche Gestalt vom Scheitel bis zu den Fußspitzen wahr.

Der alte Herr gab darauf keine Antwort, aber denselben Blick, mit dem er seinen Enkel empfangen hatte, heftete er jetzt einige Sekunden lang auf die Enkelin und ein herber, verächtlicher Zug umspielte dabei seine Lippen.

John, der Kammerdiener, hatte dem jungen Baron manchen bedeutamen, warnenden Blick zugeworfen, auch dieser es bemerkte, er stellte nun die süßernden Desferret'schen auf den Tisch und verließ geräuschlos das Zimmer.

Während des 31. Juli bei Herrn rechtzeitig zu bewirken. (Coangelisch-luth.)

Attentat auf Sultan Abd...

Auf Sultan Abd... ein Bombenattentat v... licherweise erfolglos b... Der Sultan hatte Hofsee beendet, die waren abgezogen und griff nach dem Pal... plötzlich eine erdbeben... großes Getöse erfolgte... wurden alle Fenster i... Nebengebäuden zertrü... innen und auch a... österreichisch-ungarische... italienische Botschafter... Legationssekretär woh... bei. Es herrschte gro... meine Bewirung; e... der Explosion wurde... dem gegenüber der M... erfolgt war, in eine... 200 Schritt von der... Sultan befand. Ras... bestandes durch die... Toten und Verwunde... begab sich der Sult... Sohnes Burhan Eddin... Befolge nach dem Pa... schafter Fehr. v. Call... Passieren des diplo... Sultan gab durch Je... sowohl er als auch je... geblieben seien. Wäh... der darauf folgenden... hatte der Sultan voll... wahr und ausgezeich... Auf der Explosio... aufgewühlt und mit... brochenen Wagen und... ein aufgeföhrenes S... Bombe mit einem... zum Werfen hatte die... hunden. Offenbar ist... erfolgt. Ein Geräch... ein Aufgare oder Ju... bloßer Vermutung... Untersuchung nicht be... des Palais wurde sofo... österreichisch-ungarisch... v. Callie, welcher ne... Sultan in Audienz er... wünschte ihn zu sein... gefahrt. Der Sultan... fürchte und nur So... Während der Audienz... gewöhnlich, lebhaft... prächtig, als wenn at... wäre. Der Aufsch... deutende Menschenge... Sachschaden an der... Briefe aus Konstanti... der Getöteten 30 b... findet sich, wie jezt... Attentäter. Von der... wegen der große... verlegt worden.

Unregelmäßig auf einem de...

Den Hamb. Na... schreiben: „Durch die... Notenkönig von We... des kleinen Reizers...